



Hamburgisches  
WeltWirtschafts  
Institut



# **Regionale Arbeitsmärkte und kulturelle Vielfalt: Das Beispiel deutscher Großstädte**

Züricher Migrationskonferenz, 21. September 2007

Dr. Silvia Stiller

# Überblick

---

- I. Einleitung
- II. Kulturelle Vielfalt als Standortfaktor
- III. Kulturelle Vielfalt in Deutschland
- IV. Deutsche Grosstädte im Überblick
  - Demographie
  - Wirtschaft
- V. Ökonomische Integration von Ausländern in regionale Arbeitsmärkte
- VI. Fazit und Ausblick

# I. Einleitung

---

- Einwanderer verändern die kulturelle Vielfalt (Diversität) in ihrem neuen Lebensumfeld.
- Dies hat auch ökonomische Konsequenzen, weil Zuwanderer spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten haben, Unternehmer sind und durch ihr Konsumverhalten die Angebots- und Nachfrageseite der Ökonomie beeinflussen.
- Die ökonomischen Effekte kultureller Vielfalt differieren interregional erheblich: Zuwanderer sind in Städten konzentriert.
- Zudem variieren die Möglichkeiten zur Entfaltung der ökonomischen Potentiale kultureller Vielfalt im Raum, weil Regionen – Städte – durch spezifische ökonomische, soziale und politische Faktoren charakterisiert sind.

## II. Kulturelle Vielfalt als Standortfaktor

---

- Regionales Wachstum und die Situation auf dem regionalen Arbeitsmärkten hängt von einer Reihe von Faktoren ab, wie der Ausstattung mit Kapital und Arbeit, der Infrastruktur, dem Marktpotential, der Sektorstruktur, den FuE-Aktivitäten sowie von „weichen Standortfaktoren“ wie dem Image eines Standortes und der Lebensqualität, die er bietet.
- All diese Faktoren und die regionale ökonomische Entwicklung selbst werden von Zuwanderung beeinflusst.
- Relativ junger Forschungsbereich in diesem Zusammenhang: Wie beeinflusst kulturelle Vielfalt, also die spezifische regionale Nationenvielfalt, die Regionalentwicklung?

## II. Kulturelle Vielfalt als Standortfaktor

---

- Alesina und La Ferrara (2005):
  - Vielfalt beeinflusst den individuellen Nutzen direkt.
  - Vielfalt beeinflusst das individuelle Verhalten und Strategien.
  - Vielfalt geht in die regionale Produktionsfunktion ein.
- Richard Florida (2004):
  - Talent, Technologie und Toleranz sind grundlegend für die Entwicklung kreativer Städte.
  - Die „3 Ts“ ziehen qualifizierte Arbeitskräfte an, welche die Entwicklung der Kreativwirtschaft stimulieren.
  - Kulturelle Vielfalt ist hierbei von Relevanz, weil sie Toleranz und Kreativität beeinflusst und sich in der regionalen Lebensqualität niederschlägt.

## II. Kulturelle Vielfalt als Standortfaktor

---

- Annekatriin Niebuhr (2006):
  - Kulturelle Vielfalt - insbesondere unter den hochqualifizierten Arbeitskräften – beeinflusst die Innovationsfähigkeit deutscher Regionen positiv.
  - Ein Erklärungsfaktor hierfür könnte sein, dass das spezifische soziale und kulturelle Kapital sowie Humankapitel von Menschen unterschiedlicher Nationalität positive Effekte auf Problemlösungen und die Konzeption von Ideen hat.

## II. Kulturelle Vielfalt als Standortfaktor

---

- Ottaviano und Perri (2006):
  - Kulturelle Vielfalt beeinflusst die Produktivität und das Einkommen amerikanischer Städte positiv (Modell multikultureller Produktion).
  - Aber: Transaktionskosten steigen mit zunehmender kultureller Vielfalt.
  - Aus ökonomischer Sicht existiert ein optimales Niveau kultureller Vielfalt, welches von den spezifischen regionalen Gegebenheiten abhängt.

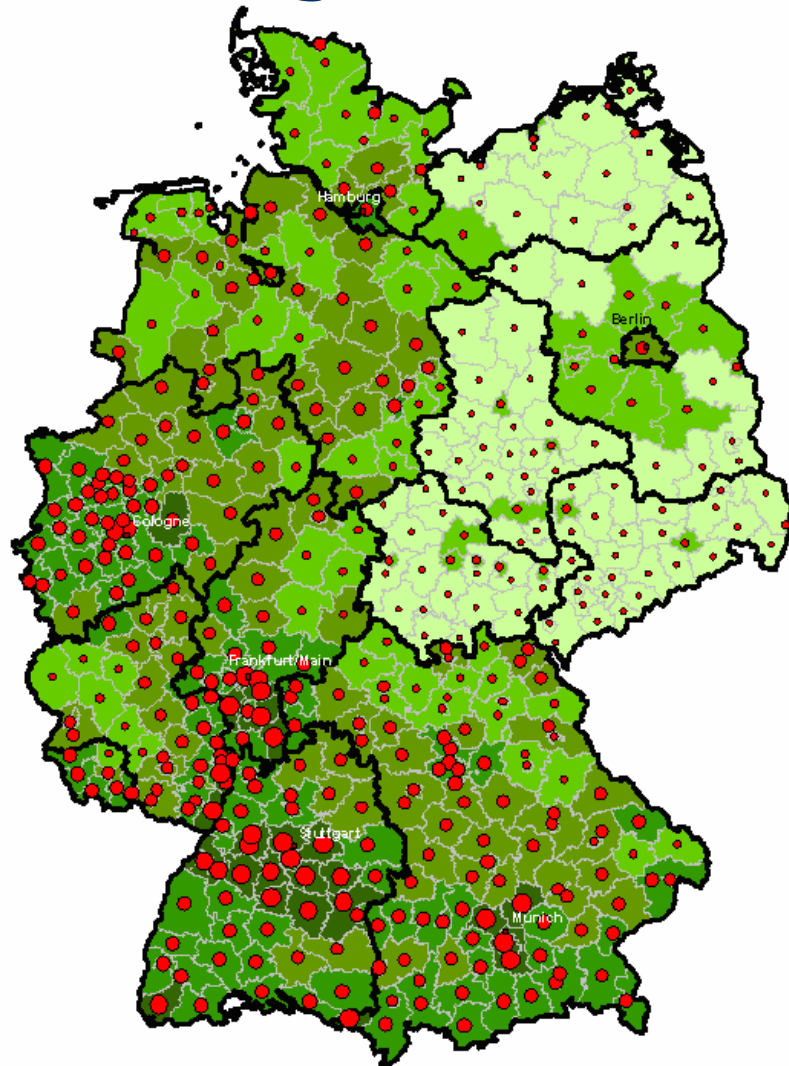
# III. Kulturelle Vielfalt in Deutschland

---

- Beschäftigte auf Kreisebene nach Nationalität
- Anteil ausländischer Beschäftigter auf Kreisebene
- Anteil ausländischer Beschäftigter mit Abschluss im Tertiärbereich auf Kreisebene
- Produktivität und Arbeitslosigkeit auf Kreisebene
- Korrelation zwischen kultureller Vielfalt und regionaler Arbeitslosigkeit
- Korrelation zwischen kultureller Vielfalt und regionaler Produktivität



# Kulturelle Vielfalt und Anteil der ausländischen Beschäftigten, 2002



## Diversity-Index (Herfindahl)

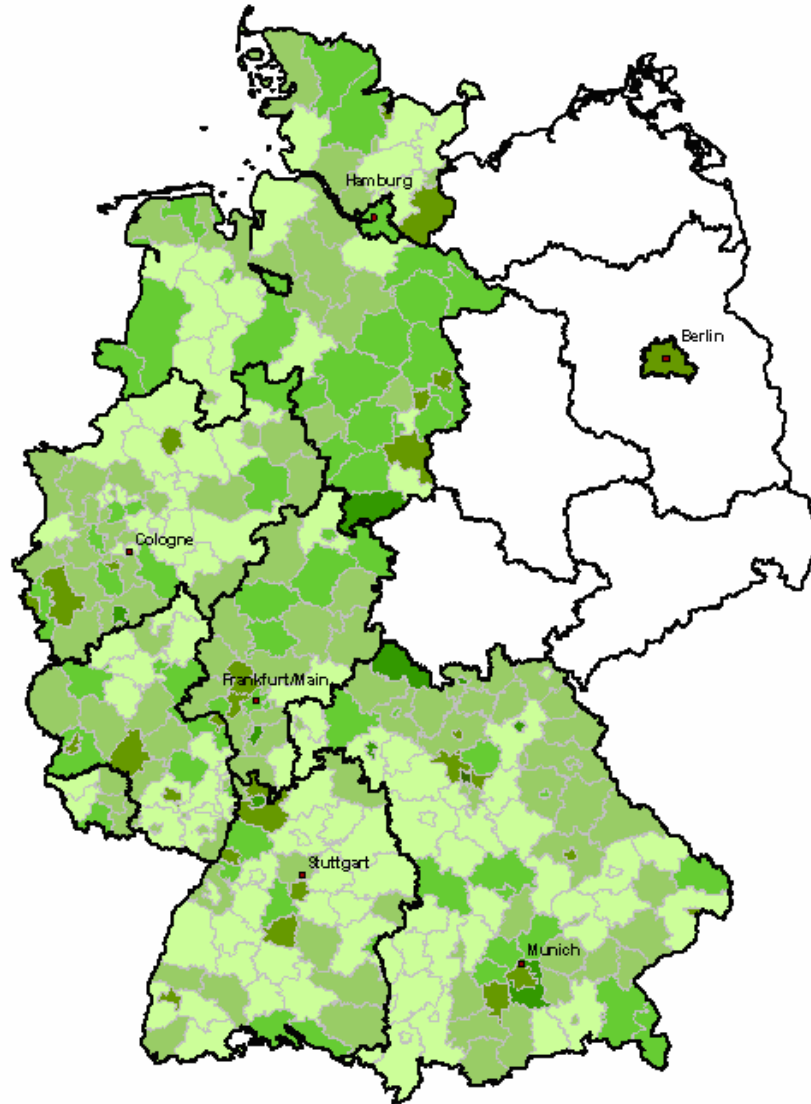
■	<= 0.07	(87)	Standardabw.: 0,10
■	<= 0.13	(116)	Max.: 0,31
■	<= 0.22	(117)	Min.: 0,00
■	<= 0.31	(32)	

## Anteil ausländischer Beschäftigter

•	<= 0.01	(87)	Durchschnitt: 0,05
•	<= 0.03	(87)	Standardabw.: 0,04
•	<= 0.07	(120)	Max.: 0,17
•	<= 0.12	(115)	Min.: 0,00
•	<= 0.17	(30)	







Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von IEB

# Anteil ausländischer Beschäftigter mit einem tertiären Bildungsabschluss, 2004



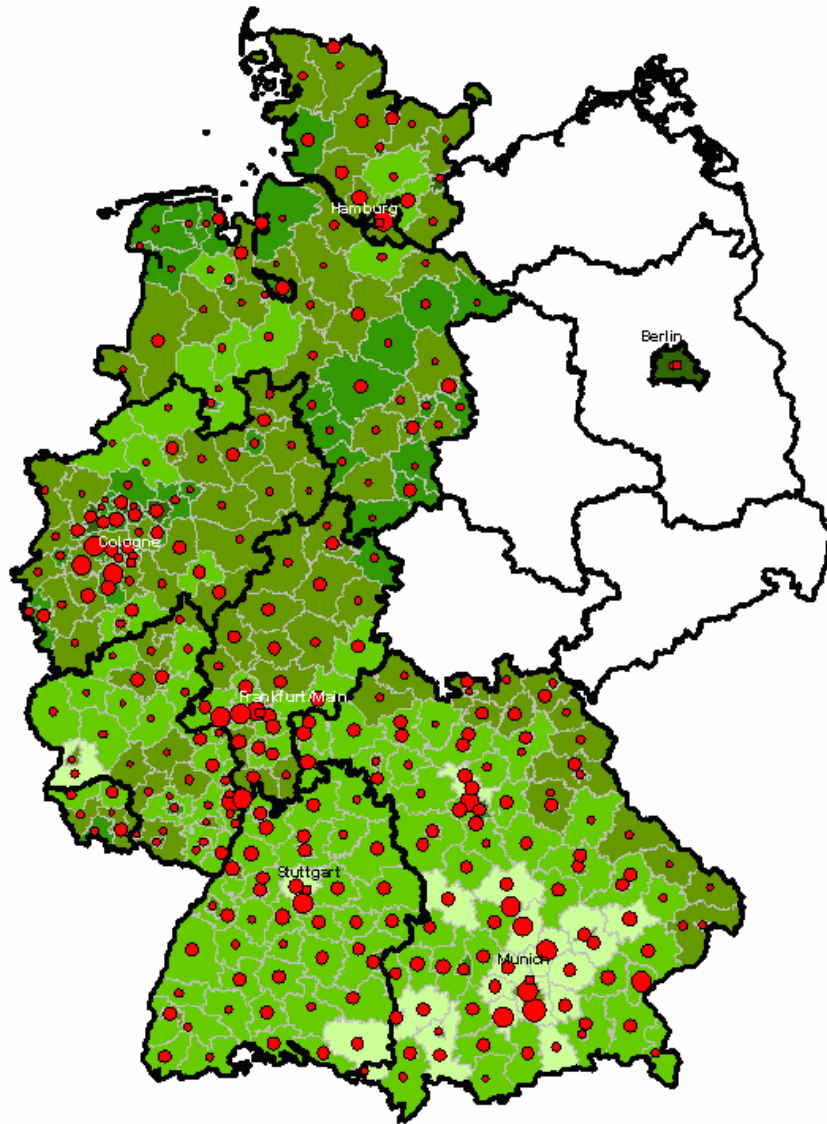
## Ausländische Beschäftigte mit tertiärem Bildungsabschluss

Anteil an den Beschäftigten

	<= 3.0	(114)	
	<= 5.0	(110)	Durchschnitt: 4,7
	<= 8.0	(66)	Standardabw.: 3,1
	<= 13.0	(27)	Max.: 25,5
	<= 18.0	(9)	Min.: 1,1
	<= 25.6	(1)	

Quelle: Statistisches Bundesamt 2007

# Produktivität und Arbeitslosenquote, 2004



## Arbeitslosenquote

◻	<= 5.5	(20)	Durchschnitt: 9,7
◻	<= 8.5	(113)	Standardabw.: 3,4
◻	<= 12.1	(125)	Max.: 23,7
◻	<= 17.2	(57)	Min.: 4,3
◻	<= 23.7	(12)	

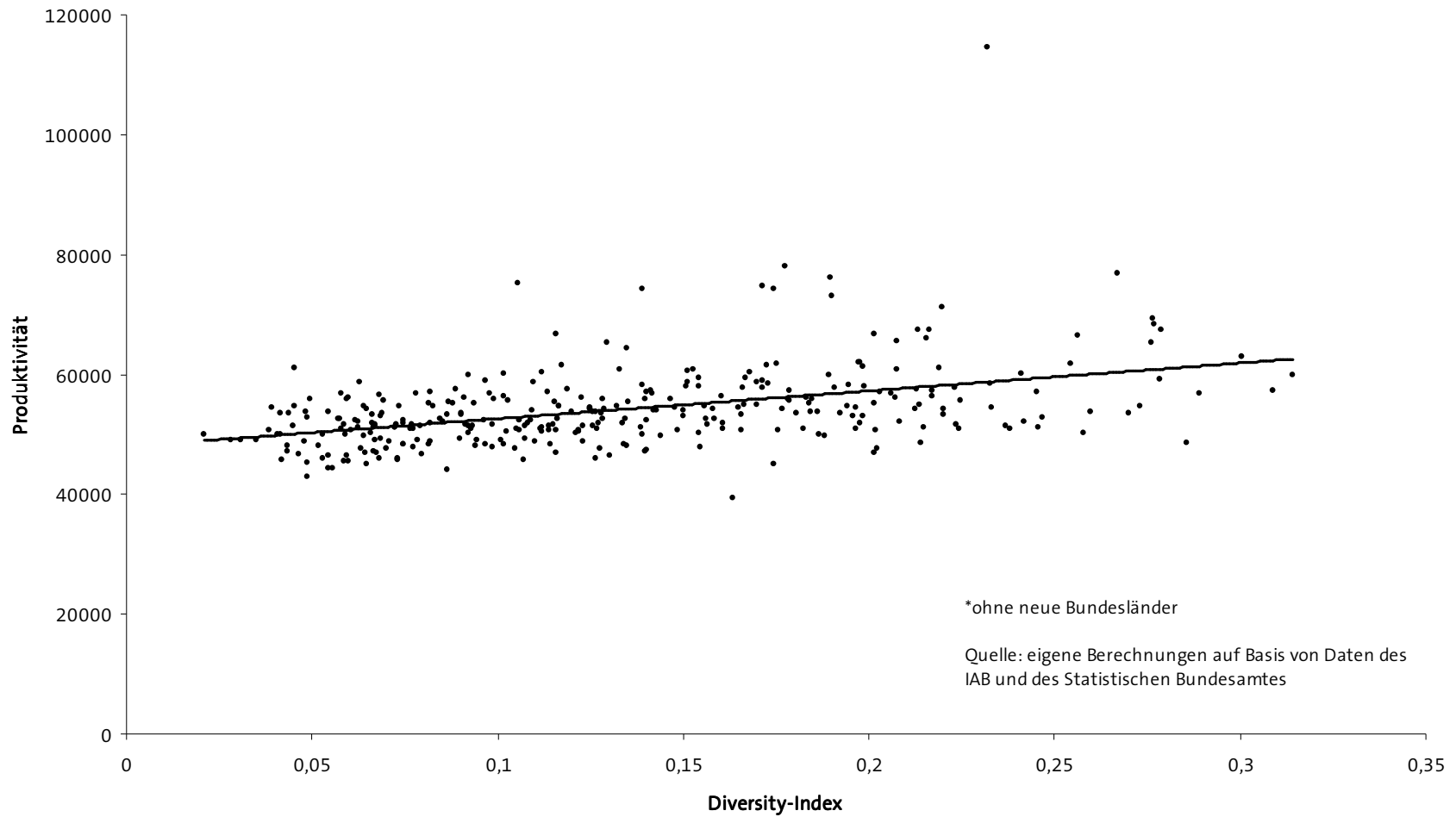
## Produktivität

in €

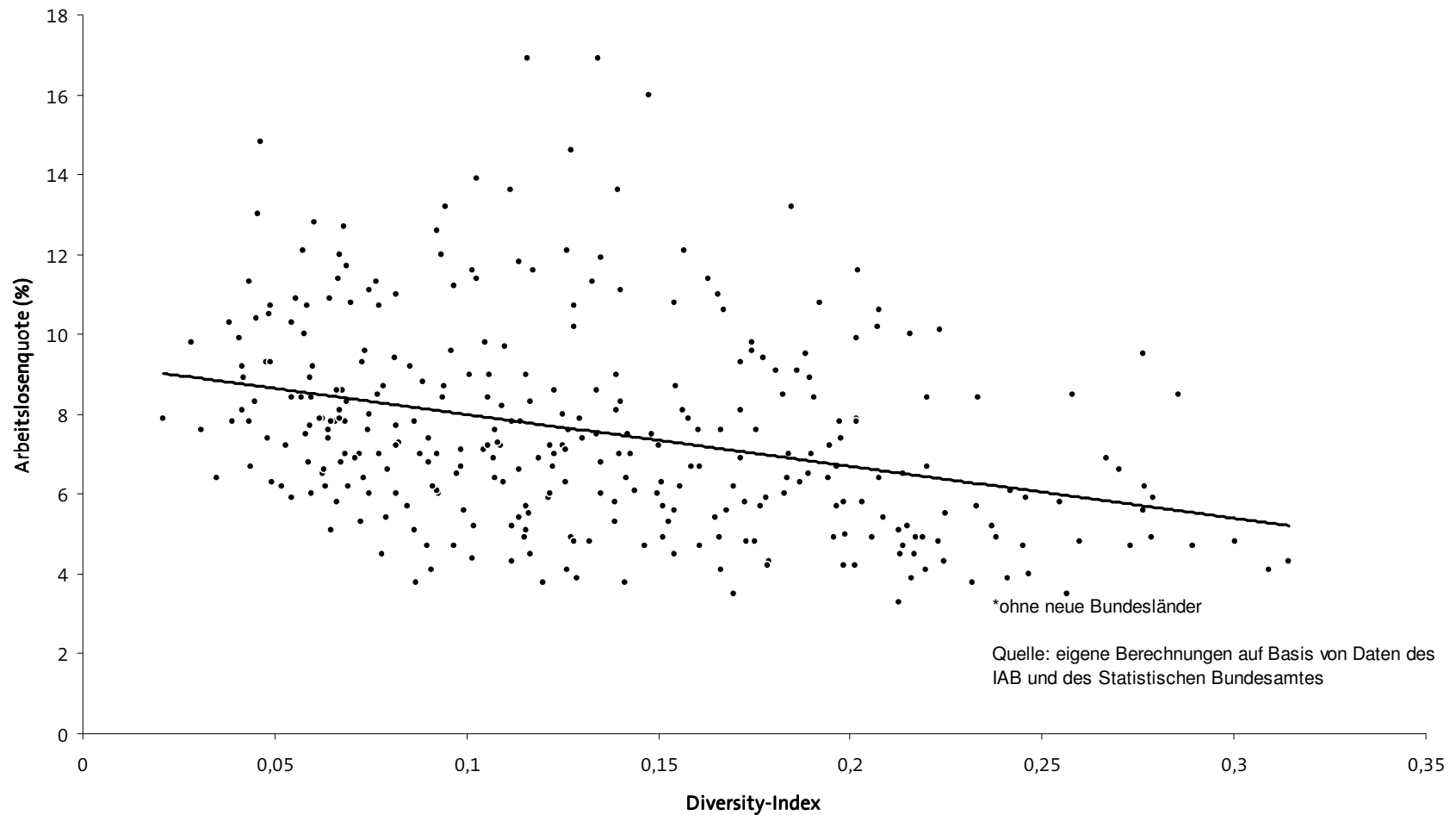
◻	<= 50,000	(48)	Durchschnitt: 56,166
◻	<= 55,000	(112)	Standardabw.: 7,575
◻	<= 62,000	(122)	Max.: 120,842
◻	<= 70,000	(27)	Min.: 40,489
◻	<= 84,000	(17)	
◻	<= 120,842	(1)	

Quelle: Statistisches Bundesamt 2007

# Korrelation von Produktivität und kultureller Vielfalt, 2002



# Korrelation von Arbeitslosenquote und kultureller Vielfalt, 2002



# IV. Deutsche Großstädte im Überblick

---

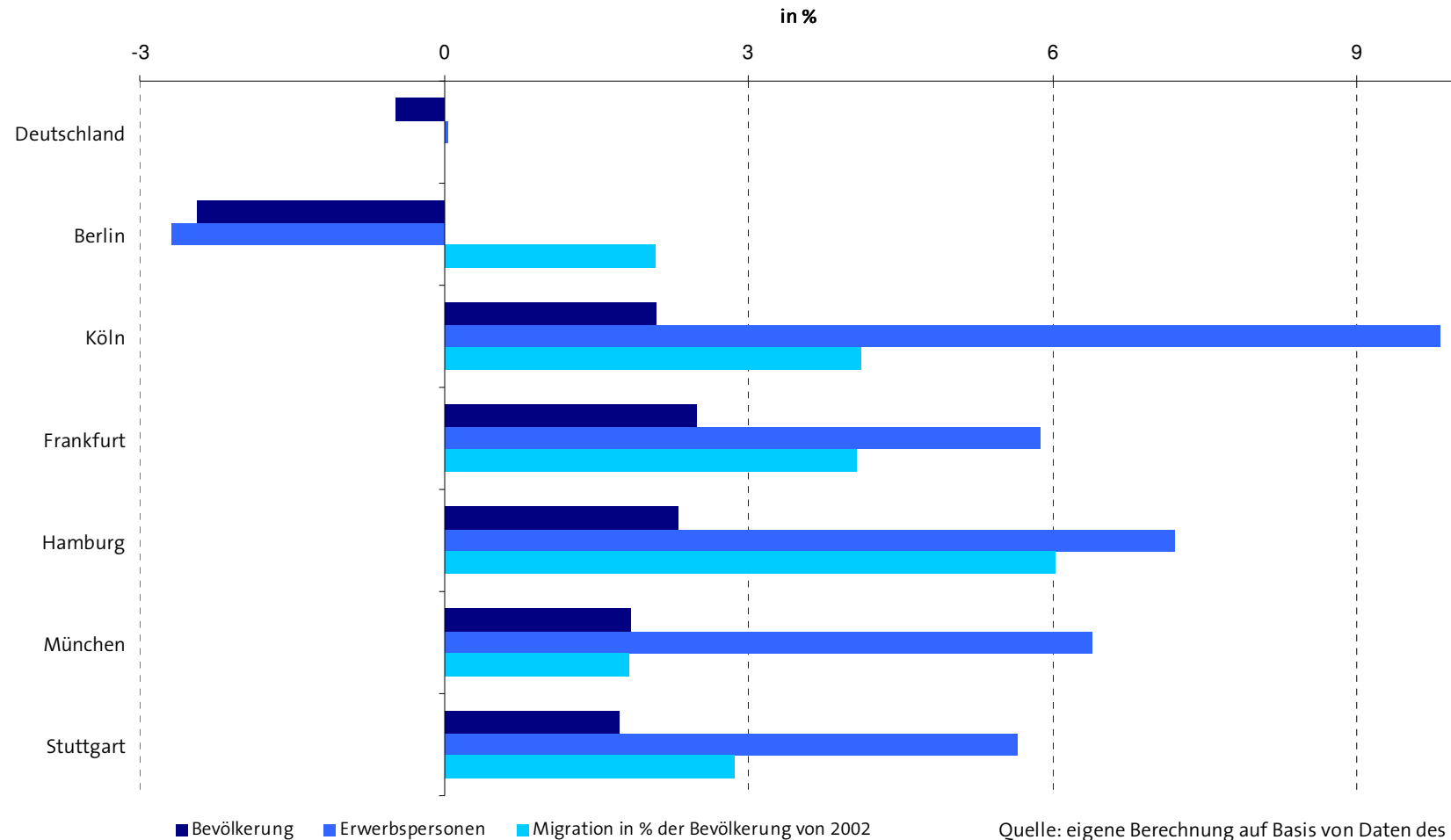
- Demographie
- BIP
- Produktivität
- Erwerbstätigkeit
- Sektorstruktur

# Demographische Indikatoren, 2004

	Berlin	Köln	Frankfurt	Hamburg	München	Stuttgart
Bevölkerung	3,387,828	969,709	646,889	1,734,830	1,249,176	590,657
Ausländische Bevölkerung	454,545	168,483	139,413	244,401	297,692	140,278
Anteil der ausländischen Bevölkerung	13.4	17.4	21.6	14.1	23.8	23.7
Wanderungssaldo 1995 to 2004	57,100	13,600	6,500	117,700	3,700	9,400
Bevölkerungswachstum 1995 to 2004	-2.4	0.4	-0.5	1.6	1	0.9
Bevölkerungsdichte	3,799	2,393	2,605	2,297	4,024	2,848
Mieten *,2006, Euro pro m <sup>2</sup> , 7,50 Mittlere Wohnqualität		5,70	7,35	7,20	6.7	8,75

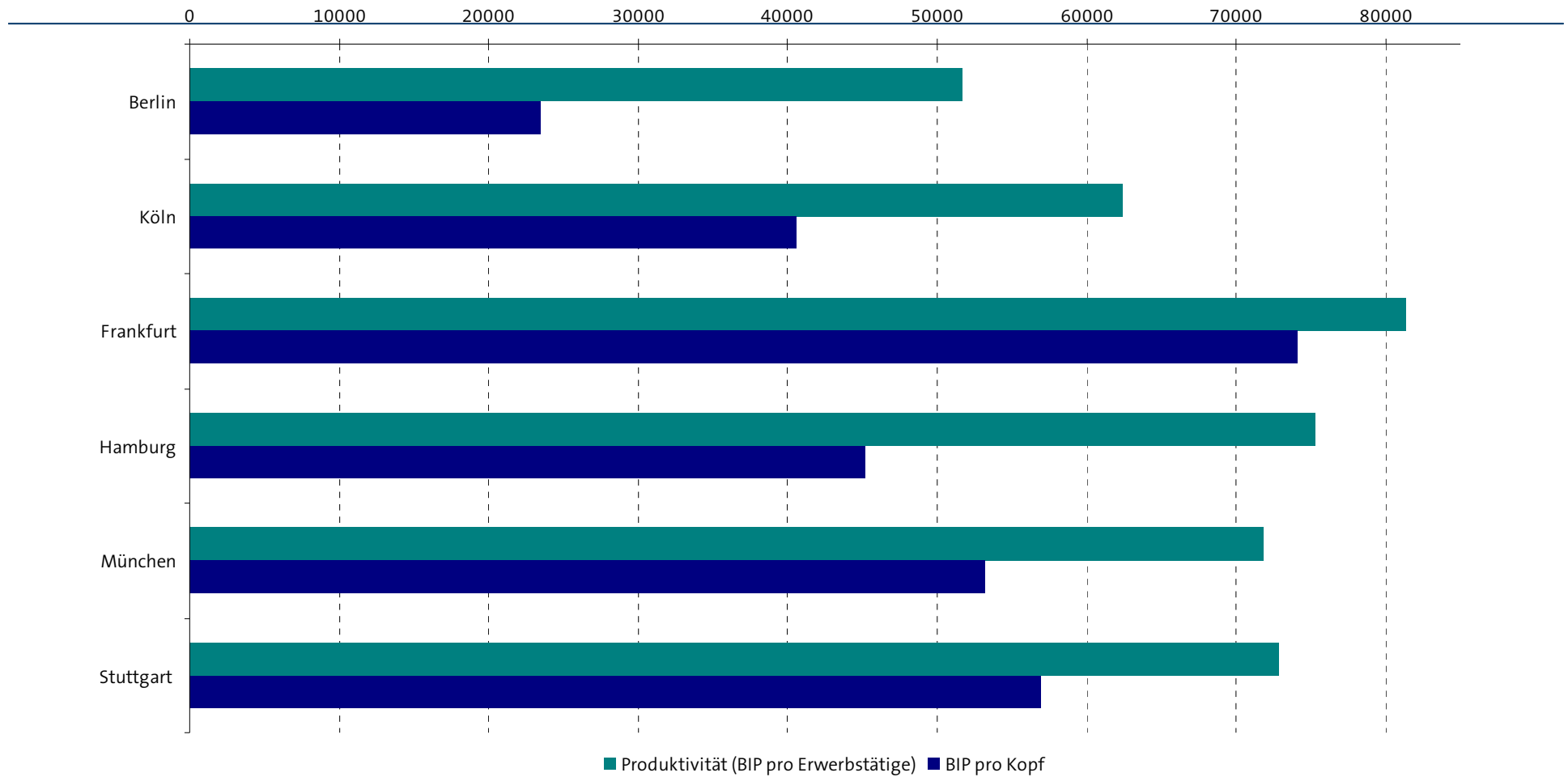
Quelle: Statistisches Bundesamt 2007, eigene Berechnungen; \*IVD Wohn-Preisspiegel 2006/2007

# Veränderung der Bevölkerung, Erwerbspersonen und Migration, 2002 bis 2020



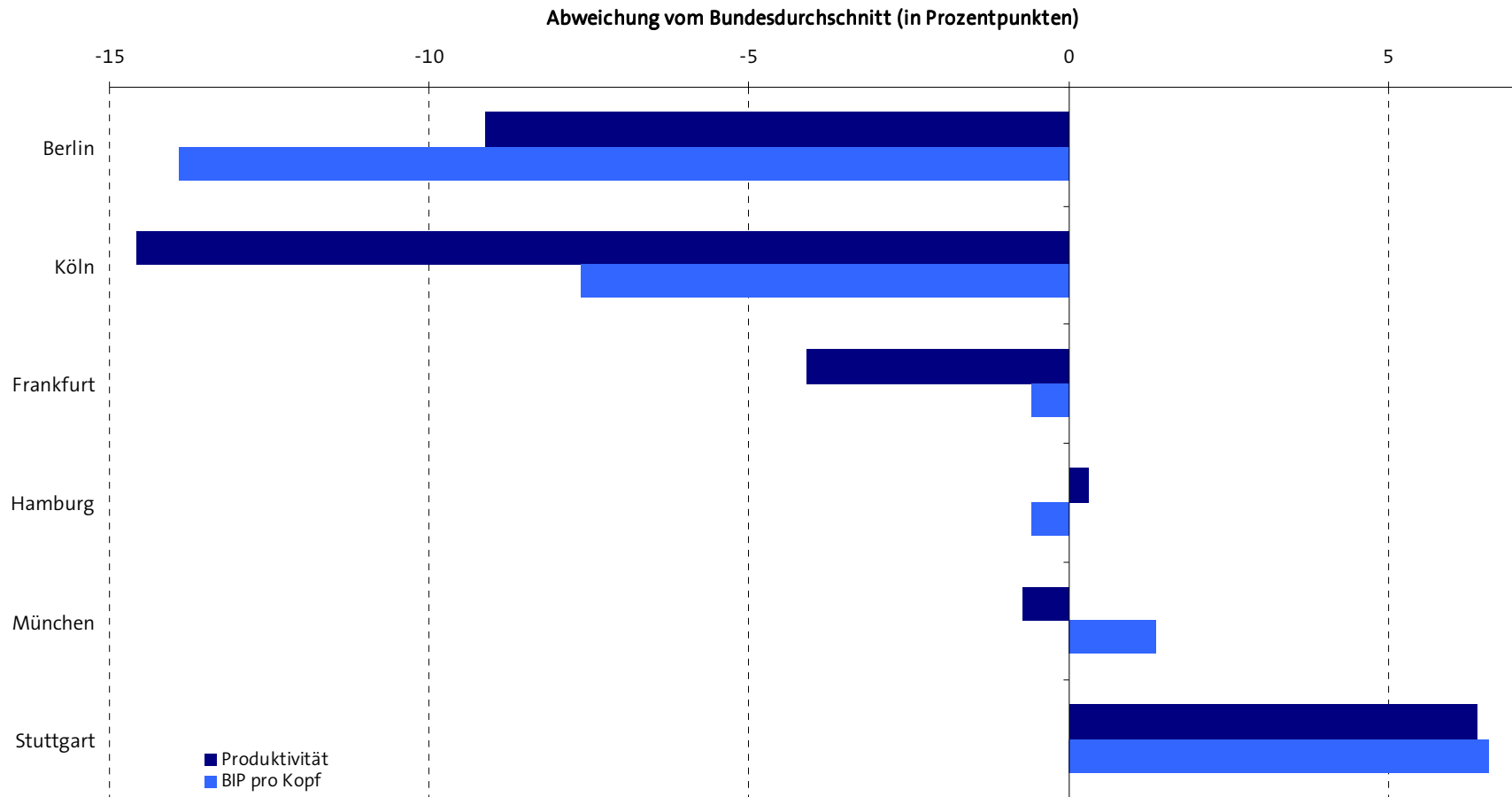


# BIP und Produktivität, 2004



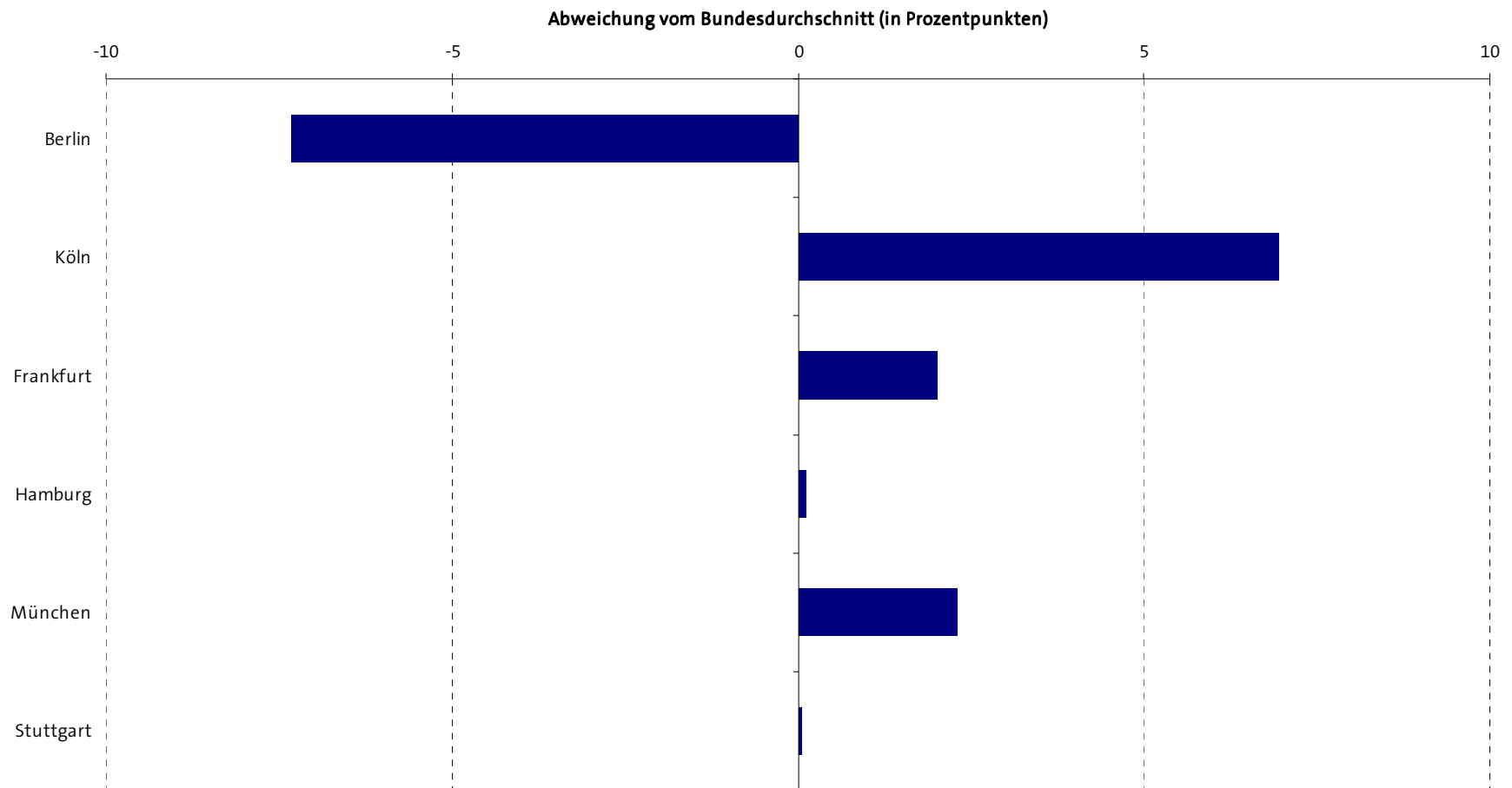
Quelle: Statistisches Bundesamt 2007

# Wachstum der Produktivität und des BIP pro Kopf, 1996 bis 2004



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes

# Wachstum der Anzahl der Erwerbspersonen, 1996 bis 2004



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes

# Erwerbspersonen

	Berlin	Köln	Frankfurt	Hamburg	München	Stuttgart
Erwerbsfähige Bevölkerung 2002*	1,546,800	634,900	600,200	1,050,600	938,400	468,400
Partizipationsquote 2002**	74.2	71.7	74.7	73.5	74.8	75.8
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2004***	1,496,055	455,767	291,330	762,497	618,210	265,969
<b>Beschäftigungsanteile von *</b>						
Hochqualifizierten Beschäftigten	13.1	13.4	16.8	11.7	19.7	19.4
Dienstleistungssektor	84.8	84.3	87.7	83.7	80.6	75.0
Industrie	8.9	11	8.3	11.5	15,6	20.1
<b>Gesamte Beschäftigung****</b>						
Anteil wissensintensiver Industrien	5.7	9.8	12,3	5.3	13.8	22.2
Anteil wissensintensiver Dienstleistungen	46.7	37	41.2	45.4	37.1	29.7

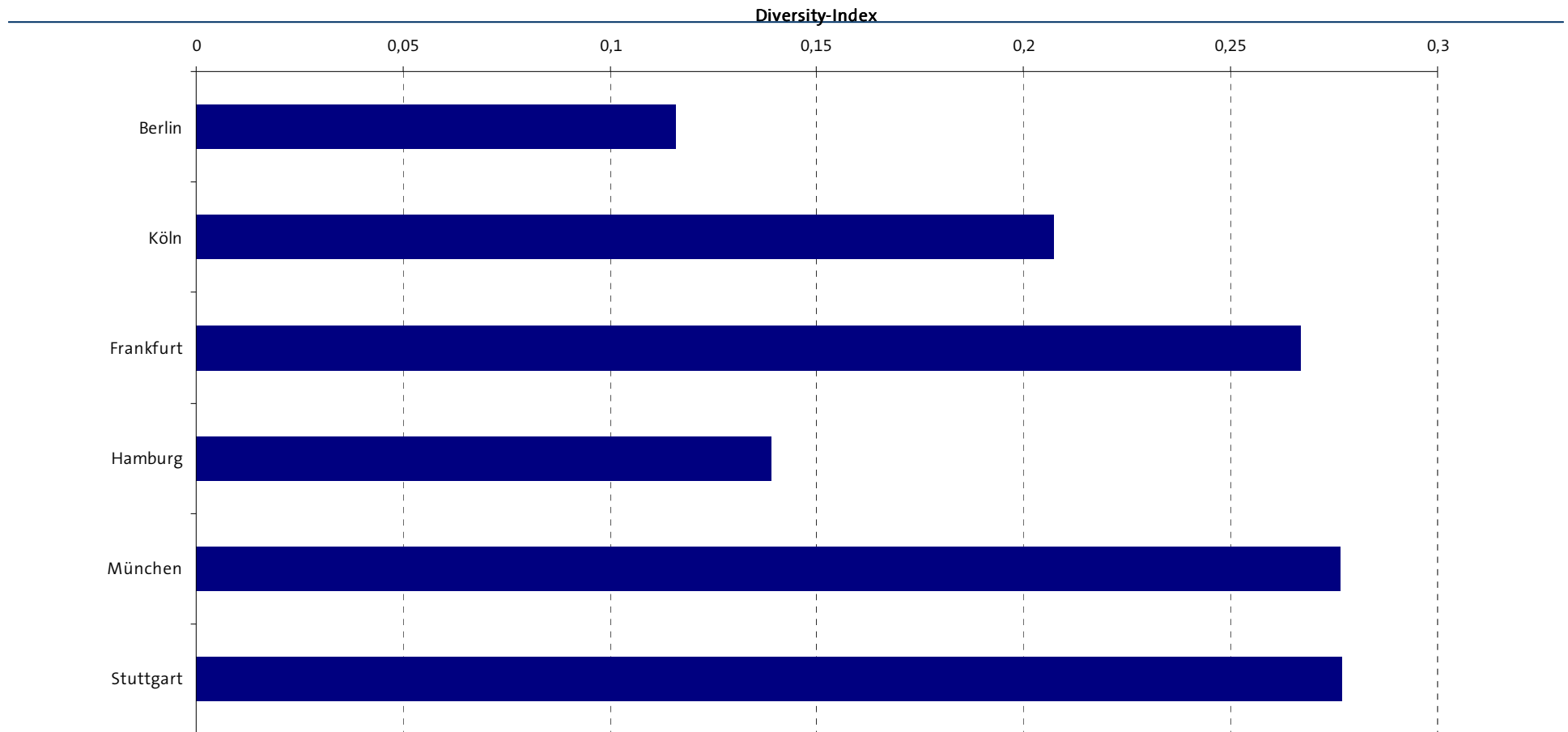
Source: \*Statistisches Bundesamt 2007; \*\*BBR 2007; \*\*\*Arbeitsagentur 2007, \*\*\*\* Eurostat

# V. Ökonomische Integration von Ausländern in regionale Arbeitsmärkte

---

- Beschäftigungsanteil
- Arbeitslosigkeit
- Bildungsniveau
- Löhne
- Arbeitsmarktzugang nach Ausbildung

# Kulturelle Vielfalt in deutschen Städten



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Daten des IAB

# Anteil ausländischer Beschäftigter, 2001

	<b>Berlin</b>	<b>Köln</b>	<b>Frankfurt</b>	<b>Hamburg</b>	<b>München</b>	<b>Stuttgart</b>
Anteil ausländischer Beschäftigter	7.9	12.5	17.2	9.2	16.6	16.9
-----						
Davon aus:						
EU15	15.3	27.0	32.0	21.3	30.5	37.8
ex-Jugoslav.	12.8	7.2	15.7	12.0	24.6	24.6
Türkei	35.4	42.1	21.1	27.4	16.0	18.6
übriges Europa	13.9	6.5	6.6	11.8	11.5	7.4
Afrika	5.1	6.7	8.6	7.6	3.8	2.4
Amerika	3.4	1.7	4.2	3.0	3.1	1.5
Asien	13.0	7.8	10.9	15.7	9.3	6.9
Übrige	1.1	1.0	0.9	1.2	1.2	0.8

Quelle: IABS 01: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (für detaillierte Informationen siehe Hamann et al. 2004)

# Arbeitslosenquote und Anzahl ausländischer und deutscher Beschäftigter, 2004

---

	Berlin		Köln		Frankfurt		Hamburg		München		Stuttgart	
	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.
Erwerbsfähige Bevölkerung in tsd.	84.3	1,113.7	56.2	340.1	60.1	201.9	69.5	608.7	113.1	459.4	54.4	190.3
Arbeitslosenquote*	37.6	18.2	23.4	11.1	15.1	8.5	20.2	9.9	12.6	6.0	13.2	6.3

Source: Federal Employment Agency 2007: working force liable to social security; \*own calculation



# Bildung von ausländischen und deutschen Beschäftigten, 2001

	Berlin		Köln		Frankfurt		Hamburg		München		Stuttgart	
	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.
in %												
ohne Bildungsabschluss	75.6	41.6	66.1	34.6	61.2	27.4	69.5	35.9	61.8	29.3	60.6	24.0
Unterer sekundärer Schulabschluss	15.3	40.0	22.1	42.7	25.4	43.2	20.4	44.9	25.6	42.7	27.9	48.4
Oberer sekundärer Schulabschluss	4.5	8.0	6.6	11.0	7.1	13.2	4.9	9.2	5.1	9.6	5.2	9.7
Universitätsabschluss	4.6	10.5	5.2	11.8	6.3	16.3	5.2	10.0	7.6	18.4	6.2	17.9

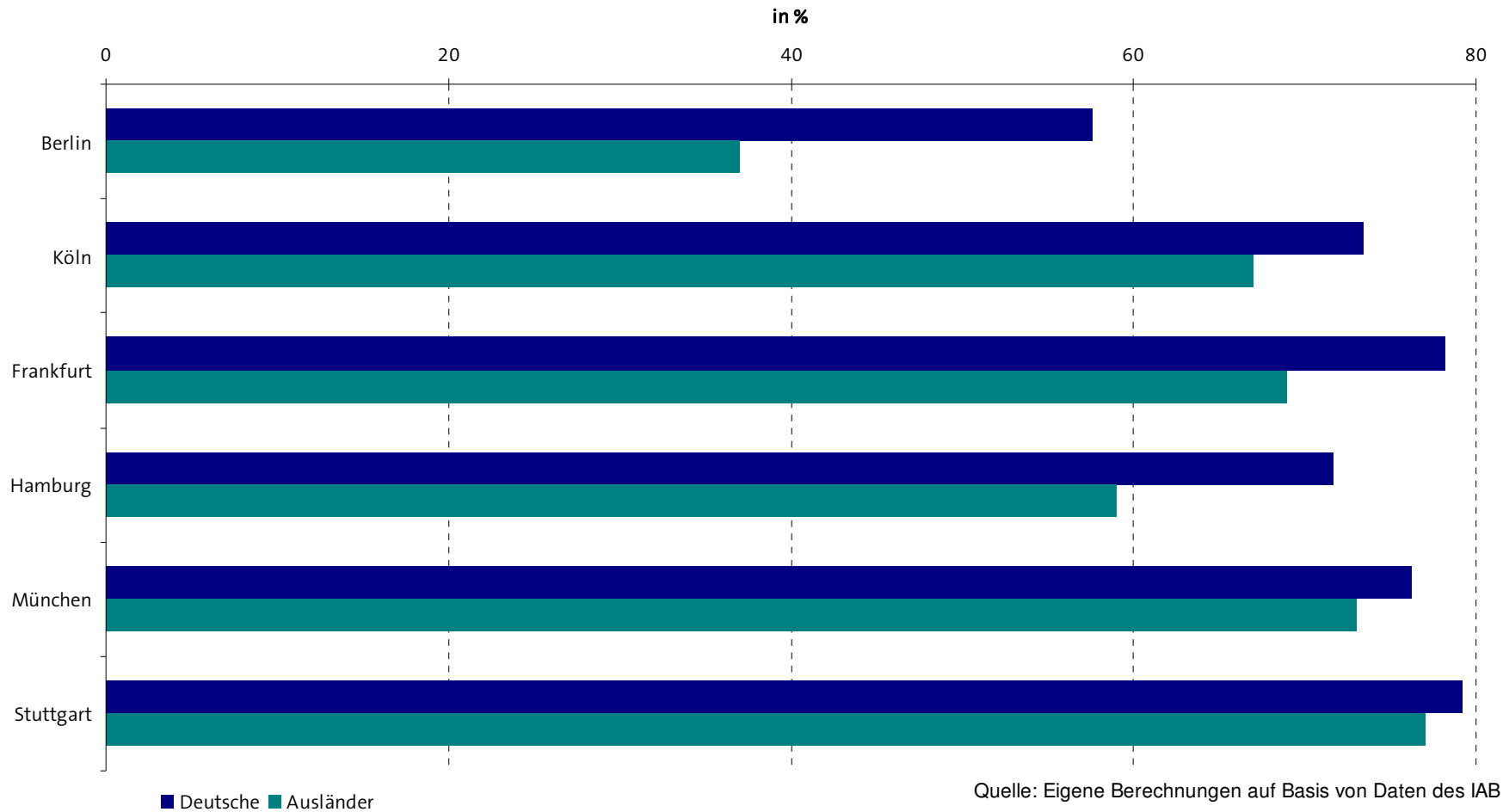
Quelle: IABS 01: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

# Tageslöhne ausländischer und deutscher Beschäftigter, 2001

	Berlin		Köln		Frankfurt		Hamburg		München		Stuttgart	
	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.	Ausl.	Dt.
Beschäftigte in der jeweiligen Lohnklasse in % aller Beschäftigter												
1-30	47.2	27.9	37.9	25.6	28.7	17.5	38.8	25.5	31.6	22.7	32.1	23.0
31-60	28.4	21.3	24.4	15.4	26.0	12.3	30.0	16.3	24.2	12.6	20.4	12.6
61-90	14.4	23.4	19.4	22.0	21.2	18.6	17.4	22.1	22.6	18.4	22.7	18.3
91-120	5.7	14.3	11.8	17.0	12.8	19.2	7.9	17.1	12.4	17.7	15.9	17.6
121-150	4.3	13.1	6.6	20.0	11.3	32.4	6.0	19.0	9.2	28.6	8.9	28.6
Gesamt	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Durchschnitt	57.8	79.4	69.1	90.5	74.6	102.4	62.5	86.1	72.5	96.3	74.3	95.4
Standardabw.	42.7	52.0	52.3	62.3	46.8	59.2	40.1	52.6	45.4	58.3	49.4	57.5

Quelle: IABS 01: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

# Anteile von Ausländern und Deutschen, welche nach einer Berufsausbildung eine Beschäftigung erhalten, 2000



# Kulturelle Vielfalt in deutschen Städten

---

- Gegenwärtig gelingt die Integration von Ausländern in die regionalen Arbeitsmärkte unterschiedlich gut; insgesamt sind die Städte mit einem vergleichsweise stark ausgeprägter Nationenvielfalt hierbei erfolgreicher.
- In Frankfurt, München und Stuttgart ist das durchschnittliche Einkommen von Ausländern deutlich höher als in den Vergleichsstädten, Ausländer haben hier häufiger einen Berufsabschluss und sind weniger von Arbeitslosigkeit (auch nach der Ausbildung) betroffen.
- Die Resultate lassen sich mit Faktoren auf der Angebotsseite und der Nachfrageseite des Arbeitsmarktes begründen.

# VI. Fazit und Ausblick

---

- Die zukünftige Entwicklung von Städten wird geprägt sein von
  - der fortschreitender Globalisierung,
  - der zunehmenden Internationalisierung der Arbeitsmärkte,
  - dem andauernden Strukturwandel zur Wissensökonomie und Kreativwirtschaft.
- Entscheidender Standortfaktor für die internationale Wettbewerbsfähigkeit und den zukünftigen Erfolg von Städten ist die Verfügbarkeit von (hoch-)qualifizierten Arbeitskräften.
- Demographische Trends könnten zukünftig den Fachkräftemangel, der bereits in zahlreichen deutschen Städten herrscht, verstärken.

## VI. Fazit und Ausblick

---

- Zuwanderung aus dem Ausland und aus anderen Regionen im Inland sowie die ökonomische Integration dieser Menschen wird deshalb an Bedeutung für die Stadtentwicklung gewinnen.
- Im Zuge dieser Entwicklung wird die kulturelle Vielfalt und Internationalität von Städten zunehmen, was sich positiv auf die Regionalentwicklung auswirken kann.
- Gegenwärtig sind die deutschen Großstädte vergleichsweise wenig international, was ein Standortnachteil für die Teilnahme an der fortschreitenden Internationalisierung der Wirtschaft sein könnte; auch kulturelle Vielfalt ist hierbei ein relevanter Standortfaktor.

## VI. Fazit und Ausblick

---

- Die relativ geringe kulturelle Vielfalt könnte ein Standortnachteil der deutschen Städte im zukünftigen weltweiten Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte sein.
- Dennoch ist kulturelle Vielfalt bereits gegenwärtig ein relevanter Aspekt für deutsche Großstädte; allerdings in sehr unterschiedlichem Maße.
- Frankfurt, München und Stuttgart sind gegenwärtig stärker von internationaler Zuwanderung geprägt als Berlin, Hamburg und Köln.

## VI. Fazit und Ausblick

---

- Frankfurt, München und Stuttgart sind deshalb auch erfahrener im Hinblick auf die soziale und ökonomische Integration von Ausländern. Dies könnte ein Standortvorteil für diese Städte sein, der eine weitere Verschärfung regionaler Unterschiede in Deutschland bedingen könnte.
- Generell: Standortentscheidungen von Zuwanderern orientieren sich nicht nur an ökonomischen Chancen, sondern werden auch von „Toleranz“ und „Offenheit“ in der Zielregion beeinflusst.



## VI. Fazit und Ausblick

---

- Zwar gibt die nationale Zuwanderungs- und Integrationspolitik die Rahmenbedingungen vor, aber auch Städte haben Möglichkeiten, die Integration von Zuwanderern positiv zu beeinflussen (Informationsangebot für Zuwanderer (Bsp. Welcome Center in Hamburg), Anerkennung von Berufsabschlüssen, Vergabe der Arbeitserlaubnis, Ausgestaltung der Institutionen die für diese Verfahren zuständig sind).
- Bsp. Stuttgart, das den Integrationspreis 2005 des deutschen Innenministeriums für sein Integrationskonzept (Zielsetzung für Bildungs- und Arbeitsmarktintegration, Institutionalisierung des interkulturellen Dialogs etc.) bekommen hat.